

Spatenstich für eine spezielle Senioren- und Familiensiedlung

HORGEN Die Baugenossenschaft Zurlinden lud gestern ein zum Start ihrer Wohnüberbauung im Ortsteil Käpfnach. Dort können künftig auch Senioren mit geringem Einkommen wohnen.

Aufgeräumte Stimmung herrschte gestern Mittag am Spatenstich für die künftige Senioren- und Familiensiedlung in Käpfnach. 20 Personen, die in irgendeiner Form am Bauprojekt beteiligt sind, signalisierten am Fototermin ihre Zuversicht für den Bau der 25 Wohnungen. Eingeladen hatte die Baugenossenschaft Zurlinden. Ihr haben Werner und Yvonne Stauffacher das Land im Baurecht abgetreten. Dies zu sehr guten Bedingungen, zu «Wahnsinnsbedingungen», wie Urs Frei, Präsident von Zurlinden, betonte. Somit könne in Käpfnach «eine

Art Ballenberg-Siedlung» entstehen, sagte Frei mit Blick auf Urs Schwab, den planenden Architekten des Büros Dachtler und Partner. Der hatte an der Bezeichnung Ballenberg eher weniger Freude, wie er schmunzelnd bemerkte, wohl aber freute er sich darüber, dass hier eine lebendige Siedlung mit 25 altersgerechten Wohnungen, einem Altersstützpunkt, einem Versammlungssaal, einem Laden und einem Kindergarten gebaut wird.

Ursprünglich waren 28 Wohnungen geplant gewesen. Drei

wurden zugunsten eines Kindergartens aufgegeben, wie Urs Schwab erklärte. Dass in der neuen Siedlung auch ein Kindergarten für 21 bis 24 Kinder Platz findet, darüber ist der Horgner Schulsekretär Roger Herrmann froh. Horgens Bevölkerung wachse, die Schule müsse laufend neue Kindergärten bereitstellen.

1100 Franken Miete

Weil das Areal zwischen Käpfnerweg und Seestrasse in der Kernzone liegt, sei die Planung anspruchsvoll gewesen, damit die vier Häuser zum dörflichen Kern passen, berichtete Schwab. Erreicht wurde dies beispielsweise mit unterschiedlich gestalteten Fassaden und Giebelgedächern.

In der Siedlung sollen auch Senioren leben können, die es mit ihrer kleinen Rente oft schwer haben, eine passende Wohnung zu finden. Wie diese Zeitung bereits berichtete, werden zehn der 25 Wohnungen – grossteils sind es 2,5-Zimmer-Wohnungen – für Horgner AHV-Bezüger mit Ergänzungsleistungen reserviert. Für diese beläuft sich die Miete für eine Einzelperson auf 1100 Franken, für Ehepaare auf 1400 Franken. Die Differenz zur effektiven Miete wird die Stiftung Yvonne und Werner Stauffacher finanzieren. Wer sich dafür interessiert, möge sich beim Zentrum für Alter und Gesundheit der Gemeinde Horgen melden, informierte Werner Stauffacher.

Am gestrigen Spatenstich waren auch einige Vertreter der Gemeinde Horgen anwesend. Gemeinderat Hans-Peter Brunner (FDP) sagte, die Gemeinde Horgen habe grosses Interesse, derlei private Initiativen zu unterstützen. Sie sei sich bewusst, dass es einerseits wohlhabende Senioren, aber ebenso auch Altersarmut gebe. In diesem Sinne beteilige sich die Gemeinde auch mit dem Einbezug der Wohn- und Siedlungsassistenten. Eine Stelle, die der älteren Bevölkerung Horgens sowie deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Der Baubeginn der Siedlung ist diesen Herbst. Im Jahr 2020 soll sie bezugsbereit sein.

Gaby Schneider



Viele sind an der Verwirklichung der Siedlung beteiligt: Massgebend sind Yvonne und Werner Stauffacher (hintere Reihe, Sechste und Siebter von links).

Foto: Sabine Rock